

Is It Love?

Uruha x Ruki

Von MiharufeatRuki

Kapitel 22: The Lyrics

Uruha's Sicht

Ruki verschwand so schnell aus meinem Blickfeld, dass ich ihn kaum noch wahrnehmen konnte. Beunruhigt rannte ich zum Ausgang des Aufzuges und stoppte kurz vor Aoi und sagte ihm hastig;

„Ich folge ihm, er will jetzt sicherlich wieder abhauen.“

Aoi zeigte keinerlei Anzeichen, dass er nicht damit einverstanden war.

„mach das“, sagte er während er tief in meine Augen sah, „ich glaube ehrlich gesagt, du bist in diesem Zeitpunkt der einzige der ihn beruhigen kann.“ In seiner Stimme lag so viel Ruhe, für einen kurzen Moment hatte ich das Gefühl als ob er wusste, was zwischen mir und Ruki los war.

Dementsprechend sah ihn ich natürlich auch zurück in seine ernsten Augen.

Kurz nickte er mir noch zu und schob mich dann etwas von ihm weg, da ich Ruki folgen sollte.

Ich dachte nicht mehr weiter nach und rannte sofort hinter Ruki her, der schon ganz schön viel Vorsprung gehabt hatte. Aber immer noch hallten Aoi's Worte in meinem Kopf. Irgendwie hatte ich ein komisches Gefühl dabei.

Kurz vor dem Ausgang erreichte ich Ruki aber schließlich doch noch, verwarf meine Gedanken, packte seinen Unterarm und zog ihn zurück zu mir. Dieser drehte sich wutefüllt zu mir um und knurrte mich an, „Las mich!“

„Nein!“ konterte ich ernst und zog ihn weiter an mich. Der rothaarige versuchte sich aus meinem Griff zu befreien und zappelte mit seinem Arm umher. „Lass mich einfach gehen Uruha!“

„Und dann?“, fragte ich ihn, „Was willst du dann machen? Wieder weglaufen? Und wir dürfen dich dann wieder suchen?“

„Das ist mir egal!“ sträubte sich Ruki weiter.

Ich wurde nun auch wütend, denn ich wusste, dass er log und wieder versuchte einen auf Stark zu machen. Aber das war er nicht, er war sensibler, als er es sein wollte...und akzeptierte dies nicht.

„TU NICHT SO ALS OB DIR ALLES EGAL WÄRE. Das ist eine Lüge!“

„Ich lüge nicht!“, knurrte er. Der kleine lies einfach nicht nach. Warum war er nur so stur?

Mehr und mehr Wut staute sich in mir auf. Ich zog ihn näher an mich, lies seinen Arm anschließend los und legte meine Hände um sein Gesicht.

„Ruki, hör auf dir etwas vor zu machen und jemanden zu spielen, der du nicht bist.“ Ein ernster Unterton lag in meinen Worten.

Ruki wurde urplötzlich still. Er lies seine Arme nach unten fallen und schloss seine Augen.

Er ballte seine Hände zu Fäusten und atmete einmal tief ein und wieder aus, um sich zu beruhigen. Hatte er sich jetzt wieder unter Kontrolle?

„Ich verhalte mich wie ein Kindergartenkind, nicht wahr?“, jammerte er los und sah mit leeren Augen zu mir auf. Ich hatte ihn noch nie so Schuldbewusst gesehen, ich war fast wie erstarrt als meine Augen auf die des anderen trafen.

Dann musste ich etwas grinsen.

„Ruki...“

Aber er unterbrach mich sofort wieder „Es stimmt, oder? Ich verhalte mich kindisch. Vielleicht liegt das daran, das meine Kindheit ein reinster Horrortrip war...“

Warum kramte er jetzt wieder seine Vergangenheit auf? Das war schlecht. Er sollte nicht wieder zu viel über seine Kindheit nachdenken. Es würde ihn nur wieder in Depressionen zurück ziehen.

„Quatsch...“, versuchte ich ihn auf zu muntern, „Du hast das Recht sauer zu sein Ruki...nur sind irgendwo auch Grenzen. Bitte bring das jetzt nicht in Verbindung mit deiner Vergangenheit.“

„Aber es ist doch die Wahrheit, ich durfte nie meine Meinung sagen als ich noch jünger war. Vielleicht bin ich, seitdem ich ausgezogen bin von zu Hause, deswegen umso fester in meine Meinungen verbissen.“

Irgendwie hatte er recht...aber jetzt über solche Sachen nachzudenken bekam ihm nicht gut, ich müsste ihm das sofort wieder austreiben bevor er noch trauriger wurde.

„Hör auf Ruki. Das ist ein anderes Thema, denk an etwas anderes.“

Dann schwiegen wir eine Weile, ich legte meine Hände auf seine Schultern und Ruki lies seinen Kopf herunter hängen. Ich glaube er dachte in diesem Moment darüber nach, was er nun unternehmen sollte.

Nachdem eine ganze Weile vergangen war, legte ich eine Fingerspitze unter sein Kinn und hob sein Gesicht zu mir hoch um ihm ins Gesicht sehen zu können. Er sah etwas verwirrt und ratlos aus.

Ich Lächelte um ihn etwas umzustimmen, auch wenn mir nicht wirklich nach glücklich sein zu mute war.

„Lass uns zu den anderen gehen.“, schlug ich vorsichtig vor. Ruki's Gesichtsausdruck nach zu folge, war er nicht gerade begeistert von meinem Vorschlag, aber er war sich bewusst, dass es wieder nur noch mehr Probleme machen würde, wenn er jetzt wieder kniff.

Mein Blick sah sich behutsam in der Gegend um und suchte nach Menschen die uns sehen könnten. Ich sah nur einen Spaziergänger auf dem Fußgängerweg vorbei laufen, der aber aus seinem Winkel nichts hätte sehen können.

Schnell ergriff ich die Chance und zog Ruki mit mir etwas in eine Ecke und hielt seine Hand.

„Was soll das?“, erschreckte sich der Sänger und sah mich entgeistert an.

„Shhh“, grinste ich nur und legte eine Hand hinter sein Ohr. Ruki's Augen sahen mich an als hätte ich ein Rad ab, aber ich ignorierte ihn. Einige Zentimeter vor seinen Lippen hielt ich inne und hauchte ein „Das wird schon wieder“, auf sie. Ruki's Herzschlag beschleunigte sich schlagartig und auf seinen Wangen erschien wieder dieses beschämende Rot. Während ich mich etwas weiter zu ihm runter beugen wollte, zögerte er etwas und schob seinen Kopf ein wenig zurück. Er war verunsichert.

„Uruha...nicht in der Öffentlichkeit...was ist denn los mit dir?“ flüsterte er und sah panisch umher.

„Niemand beobachtet uns“, lächelte ich ihn an und zog seinen Kopf zurück zu mir. Der kleine war einen kurzen Augenblick noch etwas verunsichert, lies seine Gedanken dann aber fallen und presste seine Lippen auf meine. Unser Kuss hielt aber nicht lange an, da die Luft wieder knapper wurde. Ich löste mich wieder von seinen süßen Lippen und Lächelte.

„Komm schon, lass uns zu den anderen gehen...mach es für mich.“

Ruki dachte einige Sekunden nach und rollte dann seine Augen. „Ja okay, ist gut.“

„yay.“ strahlte ich daraufhin auf.

„Das war Bestechung“, lachte Ruki auf und zog seine Augenbrauen hoch. „aber du hast es geschafft.“

Ich seufzte nur auf, „Das war nur ein Beweis meiner Sorge um dich, ich möchte dich nicht traurig sehen.“

Ruki's Augen sahen mich ernst an. Es war wohl schon eine Weile her, dass jemand so etwas zu ihm sagte.

„danke...“ hauchte er dann und starrte mich weiter an. Ich küsste ihn dann kurz auf seine Stirn, drückte seine Hand etwas und lies sie dann los.

Danach grinste ich und zog ihn hinter mir her auf der Suche nach dem Studioraum. Ruki lies sich aber trotzdem nur wenig dazu begeistern mitzukommen. Ich wusste er tat es nur meinetwegen, um mich nicht zu enttäuschen.

Angekommen am gesuchten Zielort, stoppte Ruki auf einmal und zog mich etwas zurück.

„Jetzt gucken die uns bestimmt total doof an, ich habe jetzt schon keine Lust mich von Reita niedermachen zu lassen.“, grummelte Ruki und sah auf den Boden. Ich konnte ihm wirklich nachempfinden wie er sich fühlte, aber ich glaubte nicht, das Reita heute auf ihm herum hacken würde.

„Ich glaube nicht, dass du dir darum Sorgen machen musst“, sprach ich ihm zu und lächelte leicht.

„Und was wenn doch? Aoi hat ihnen bestimmt alles erzählt, was passiert ist und dann steh ich wieder als Lachfigur da...“, er schluckte kurz, „Ich bin kein Mädchen.“

Auf mich wirkte er wieder etwas verärgert.

Ich wollte nicht, dass Ruki jetzt kniff, „Hm...ehrlich gesagt glaube ich nicht, dass Aoi was erzählt hat.“

„Was macht dich da so sicher?“, fragte der rothaarige misstrauisch.

Wie sollte ich ihm das jetzt beibringen? Ich sah es einfach in Aoi's Augen...er hat mich so intensiv angesehen und dieser Satz „ ich glaube ehrlich gesagt, du bist in diesem Zeitpunkt der einzige der ihn beruhigen kann“, er hallte noch immer in meinen Gedanken. Ich wusste nicht ganz wie ich ihn interpretieren könnte, sodass ich auch Ruki erklären konnte warum ich davon überzeugt war, dass Aoi nichts sagen würde.

„Ich weiß nicht...es ist einfach...“, gerade als ich versuchen wollte Ruki aufzuklären, musste ich meinen Gedanken verwerfen, denn eine Tür öffnete sich nur weniger Meter von uns entfernt auf einmal. Ein gestresster Kai kam uns entgegen und rammte uns beinahe an. Er erschrak auf einmal und hielt sich eine Hand ans Herz.

„Meine Güte, habt ihr mich erschreckt, wo wart ihr denn? ich wollte gerade los und euch suchen!“

Irgendwie sah das lustig aus wie er sich erschrak, aber zum amüsieren war gerade keine Zeit und Kai's Worten nach zu folge, hatte er keine Ahnung was eben vorgefallen war.

Nur war ich mir jetzt unsicher, was ich antworten sollte. Ich sah Ruki fragend an, vielleicht hatte er eine Idee. Aber umsonst, er war ebenso Ratlos...also begann der Wortkampf.

„Ehm..also, das...das..war so...wir..eh...“, ich konnte nur Fragezeichen aus Kai's Gesicht lesen. Aber unsere Rettung war nicht fern. Wenige Sekunden später erschien Aoi im Türrahmen und schob Kai etwas zu Seite.

Er hatte sein alltägliches Grinsen aufgelegt und rauchte lässig eine Kippe.

Kai passte dies überhaupt nicht, „Boa Aoi, lass doch mal das Qualmen hier drin, geh doch ans Fenster.“

„Kein Stress Kai, ich hau gleich ab.“, rollte er seine Augen und schob ihn noch weiter weg.

Dann sah er zu Ruki hinüber, der etwas eingeschüchtert zu Seite sah, wahrscheinlich aus Angst, dass Aoi jetzt alles Preis geben würde.

Aber er schwieg, so wie ich es von Anfang an erwartet hatte. Er musste etwas mehr Grinsen als er bemerkte wie Ruki einen auf Stur spielte. Wenig später zwinkerte er mir zu, sodass Kai nichts davon mitbekam und zog einmal an seiner Kippe.

„Na, zu spät aufgestanden?“, spielte er dann los und konnte sich ein weiteres Grinsen nicht verkneifen.

Automatisch musste ich auch etwas Lächeln, man konnte sich immer auf Aoi verlassen. Auch wenn ich noch immer das Gefühl hatte, dass etwas an der Sache faul war.

„Ja Genau...tut mir Leid.“, mein Blick schwenkte in Richtung unseres Drummers. Dieser seufzte augenblicklich auf und schloss kurze Zeit seine Augenlider.

„Hachja, ist schon OK, aber gewöhnt euch das bitte nicht an...“

„Nein, nein.“, versicherte ich ihm und trat zwischen Aoi und Kai durch die Tür in das Studio.

Ich konnte Kai noch etwas mit Aoi im Hintergrund meckern hören, „Boa, jetzt hau hier mit deinem giftigen Rauch ab, sonst fackelt uns hier noch alles ab irgendwann.“ Anscheinend war das heute nicht Kai's Tag, Aoi hingegen nahm es gelassener als er.

„Ja ja, ich hau schon ab“, stöhnte er leise und verkroch sich wieder an das Fenster.

„Spielverderber“, tuschelte er noch leise und verschränkte anschließend seine Arme vor der Brust. mich amüsierte dies aber nur. Kai trat auch wieder ein und Ruki folgte ihm noch etwas Stur.

„Was ist los mit dir? Du bist so still“, durchlöcherte unser Leader den kleinen Sänger und zog seine Augenbrauen hoch.

Ich drehte mich um, während ich meine Jacke und Schal ablegte, um Ruki antworten zu sehen.

„Frag lieber nicht, ich habe heute keine Lust zu reden.“

Kai bemerkte sofort, dass Ruki irgendwie komisch drauf war. Er war nicht ganz anwesend und sehr versunken in seine Gedanken. Ob er sich immer noch Gedanken um sein Verhalten machte? Anscheinend konnte ich ihn wohl von seiner Vergangenheit's Träumerei nicht abbringen. Zu gerne hätte ich jetzt gewusst, was ihm alles durch den Kopf ging. Ich würde ihn später ausfragen, wenn wir ungestört wären. Die Zeit verging an diesem Tag einfach nicht. Mir kam er endlos lang vor und wirklich voran mit der neuen Single kamen wir auch nicht, jedenfalls ich nicht. Und um etwas gutes zu produzieren mussten wir alle an einem Stramm ziehen...deprimierend war es schon irgendwie.

Nachdem wir aber den groben Teil unseres Songs fertig gestellt hatten, machte wir eine kleine Pause und setzten uns zusammen.

Reita und Kai lümmelten sich zusammen auf eine kleine Couch und spielten irgendein Kartenspiel, mich interessierte es nicht wirklich. Ich hingegen saß nur doof in der Gegend herum und beobachtete die Menschen um mich herum, ich tat dies oft. Obwohl es mir eigentlich unangenehm war andere zu beobachten, es war auch irgendwie interessant.

Aoi war anscheinend auf der Toilette und Ruki saß auf einem Stuhl vor dem Soundpult und hatte einen etwas zerknickten Zettel in der rechten Hand, den er, während er seinen Kopf mit seiner linken Hand abstützte, versuchte zu lesen. Auf dem Zettel stand seine Lyrics, die er immer und immer wieder umtextete und neu verfasste. Er wirkte ein wenig übermüdet auf mich.

Ich sah ihn mir genauer an. Er begann sinnlos auf der Rückseite irgendwelche Zeichnungen anzufangen oder kritzelte nur einige Wörter auf den Zettel. Ich glaube er brauchte dringend Schlaf.

Eine Tür öffnete sich auf einmal wieder und Aoi betrat seufzend den Raum. Nach einigen Sekunden begann er seine Gedanken auszusprechen, „Mal ehrlich Jungs, ich glaube das wird heute nichts mehr.“

Reita und Kai wandten sich sofort ihm zu, auch ich versuchte mich auf ihn zu konzentrieren. Aber Ruki schien überhaupt nicht interessiert, er kritzelte weiter sinnlos auf seinem Zettel herum ohne einen von uns zu beachten. Aber bis jetzt schien nur Aoi und ich das zu bemerken.

Der Blick des Gitarristen sah bedrückt zu Ruki hinüber, der so schien, als ob er uns weiterhin ausblendete. Aoi dachte kurz nach, ging dann zu ihm und legte seine linke Hand auf eine von Ruki's Schultern. Dieser Zuckte sofort erschrocken zusammen und sah dem Großen in die Augen.

„Sorry“, grinste Aoi und warf einen Blick auf des Sängers Zettel. „Zeig mal, was schreibst du da?“

Mit einem Ruck entriss Aoi ihm das Blatt und versuchte es zu entziffern.

„Ey, lass das Aoi, gib das wieder her!“, quengelte Ruki sofort herum und griff in der Luft nach dem Zettel, aber Aoi zog ihn frühzeitig weg, bevor er ihn ergreifen konnte.

„Interessant interessant“, meinte dieser und schmunzelte etwas während er den Zettel etwas überflogen hatte, „Also deswegen warst du gerade so in deine Gedanken vertieft, huh?“

Komischerweise wurde Ruki plötzlich knallrot im Gesicht, aber er lies dennoch nicht locker: „Lass das! Das solltest du noch gar nicht sehen!“

Mit einem Satz setzte Ruki sich von seinem Stuhl auf und riss ihm das Blatt aus der Hand.

„Um wen handelt es sich denn in dem Text?“, wollte Aoi wissen nachdem er keine Chance mehr dazu hatte weiter zu lesen. Ruki's Gesicht verfärbte sich weiter etwas rosa als er den Zettel mehrmals faltete und in seine Hosentasche steckte: „Das geht dich nichts an“, sagte er leise und wandte sich von uns ab. Was hatten er denn nur auf dem Zettel vor sich hin geschrieben?

„Schon gut, hast ja Recht eigentlich...ich wollt dich nur ne bisschen necken“, streckte Aoi seine Zunge etwas heraus und tätschelte einmal durch Ruki's Haare, „Ich frag auch nicht nochmal nach, ok?“

Ruki Lächelte unerwarteter Weise wieder schnell und vergab ihm, „Ist schon OK, aber lass das in der Zukunft bleiben.“

Dann drehte sich sein Kopf in meine Richtung und sah mir kurze Zeit tief in die Augen, während er leicht Lächelte.

Dann aber kehrte er mir wieder den Rücken zu und begann sich mehr zu unterhalten.

Auf einmal wirkte er nicht mehr ganz so übermüdet wie zuvor. Er zog eine Schachtel Zigaretten aus seiner Tasche die neben dem Pult lag heraus und steckte sich eine der Kippen zwischen seine Lippen.

„Aoi, willst du auch eine Rauchen? Ich wollte eh jetzt runter gehen und etwas frische Luft schnappen.“, erklärte er dem Gitarristen dann und begann sich wieder etwas wärmer an zu ziehen. Aoi nickte nur lächelnd und steckte sich ebenfalls eine seiner Zigaretten zwischen die Lippen.

„Vergesst eure Mützen nicht“, wies ich beide darauf hin, das es gerade sehr kalt draußen war.

Aoi grinste, bedankte sich und schnappte sich dann seine Mütze. Ruki ebenfalls einige Augenblicke später.

„Bis gleich dann!“, rief Reita den beiden noch hinterher und Kai prägte ihnen noch in ihre Köpfe ein, dass sie in 10 Minuten wieder hoch kommen sollten und beschäftigte sich danach wieder mit seinem Kartenspiel mit Reita. Nachdem die Tür allerdings zu ging und Aoi und Ruki ich mehr zu sehen waren, legte Reita die Karten hastig bei Seite, setzte sich in meine Richtung gedreht auf der Couch um und begann mir Fragen zu stellen: „Sag mal, weißt du was mit Ruki heute los ist? Manchmal ist er so unglaublich vertieft, oder sogar wütend und wenige Minuten später kann er schon wieder Lächeln. Normalerweise habe ich ihn so in Erinnerung das seine Launen nicht so schnell ändern.“

Worauf wollte er denn nun heraus? Kai wurde aufmerksamer und stand auf um nach seinen Drumsticks zu greifen. Er spielte etwas damit herum und fügte dann Reita noch hinzu: „Ja stimmt, er ist komisch drauf in den letzten Tagen...irgendwas ist los bei ihm.“

Erwartungsvoll sahen die beiden mich jetzt an, was sollte ich denn nun antworten? Die Wahrheit wohl eher nicht.

„Hmmm...ich weiß nicht, vielleicht legt sich das auch bald wieder, vielleicht ist er nur ein wenig gestresst oder so.“

„Meinst du?“, fragte Reita, „aber irgendwie ist es anderes als sonst, wenn etwas nicht stimmte. Er kommt mir fast wie ein anderer Mensch vor.“

Ein anderer Mensch? Das verstand ich nicht. Klar, er war ein wenig abwesend die letzten Tage, aber wer weiß was sich in seinem Kopf abspielte, vielleicht war es ja sogar positiv. Oder machte er sich wieder zu viele Gedanken um vergangene Geschichten? Ich war ratlos.

„Wir werden sehen, inwiefern er sich die nächsten Tage verhält, vielleicht haben wir auch nur irgendwelche sinnlosen Illusionen“, lachte Kai dann auf und brachte uns zum Lächeln. Das tat gut, etwas Stress abzulassen.

„Wisst ihr, was auf dem Zettel stand?“, wunderte sich Reita und sah erst zu mir und anschließend zu Kai hinauf. Aber wir beide zuckten nur die Schultern.

„Naja egal“, seufzte der Bassist auf und stand nun ebenfalls auf, „ich geh auch mal eben auf das Klo.“

Als er verschwand, griff ich nach meiner Akustik Gitarre und begann eine sinnlose Melodie zu spielen, die mir gerade durch den Kopf ging. Ich konnte Kai nur im Hintergrund nach irgendetwas kramen und ihn einen Energydrink trinken hören.

Ruki's Sicht

Ich wollte Aoi eigentlich gar nicht fragen, ob er mit kommen wollte um eine zu Rauchen. Aber ich wusste, wenn ich ihn nicht gefragt hätte, wäre es komisch gewesen

und er hätte sicherlich von sich aus gefragt ob er mit kommen kann. Also war es überflüssig ihn zu meiden.

Schweigend gingen wir gezielt zu den Treppenstufen und hinunter ins Erdgeschoss, wo wir anschließend das Gebäude am Ausgang verließen und uns unter einem Baum stellten ganz in der Nähe von diesem.

Ich zündete meine Zigarette an und zog einmal an ihr, um den Stress etwas abzulassen. Rauchen wirkte sehr beruhigend auf mich, auch wenn ich wusste, dass ich meiner Stimme nur damit schadete.

Aoi bemerkte, dass er sein Feuerzeug vergessen hatte und fragte mich daraufhin; „Kannst du mir die eben anzünden.“

Gleichzeitig bückte er sich zu mir hinunter und schob seine Lippen mit der Zigarette vor mein Gesicht.

„Klar.“, antwortete ich ihm und zündete seine Zigarette an.

Der Gitarrist bedankte sich, richtete sich wieder auf und zog ebenfalls einige Male an seiner Droge. Ich begann währenddessen mich etwas in Bewegung zu setzen um nicht zu frieren, denn es war eiskalt draußen, trotz meiner warmen Kleidung. Nach einigen schweigenden Minuten versuchte Aoi ein Gespräch mit mir zu starten: „tut mir Leid nochmal, wegen eben. War nicht so gemeint.“

„Schon gut. Ist nicht schlimm...trotzdem wollte ich nicht, dass du es liest.“, vertraute ich ihm an, aber sah ihn dabei nicht ins Gesicht.

„ja, wird nicht wieder vorkommen“, versicherte er mir und dachte kurz nach, bevor er weiter redete, „hm...ich weiß es geht mich nichts an, aber...aber mal ehrlich...“

Ich wurde hellhöriger und sah ihn an. Ich hatte angst vor der Frage die jetzt möglicherweise kommen könnte. Ich hatte eine schlimme Vorahnung.

Aoi schien es aber auch etwas unangenehm, mich zu fragen: „Willst du mir wirklich nicht verraten...um wen es in deiner Lyrics geht. Du scheinst denjenigen ja sehr zu mögen...“

Scheiße. Was sollte ich denn antworten? Ich hätte den Songtext besser schreiben sollen, wenn ich allein gewesen wäre, dann hätte ich sie etwas verschlüsselter formuliert. Ich wollte nicht, dass Aoi wusste...,dass es in meinem Text um...um Uruha ging...

Als Uruha's Name in meinem Kopf hallte wurde ich etwas nervös und hoffte darauf, dass Aoi es mir nicht ansah.

Ich seufzte einmal auf und dachte gut darüber nach was ich ihm jetzt antworten sollte.

„Ehrlich gesagt Aoi, ich möchte eigentlich nicht, dass du weißt um wen es sich in meinem Songtext handelt...denn...wie du es ihm wahrscheinlich entnehmen konntest, war es sehr...“, ich schluckte etwas, „es war sehr bedeutungsvoll...und...und ja...tiefgründig für mich.“

Bei dem Wort tiefgründig, räusperte ich mich etwas und wurde rot, denn es war nicht gerade harmlos, was ich in dem Songtext ausdrücken wollte. Sagen wir so, dass es etwas mit der vorherigen Nacht zu tun hatte. Nur gut, dass man anhand des Textes nicht feststellen konnte um was für eine Person es sich handelte, also...ob es eine Frau war...oder...

„Ich respektiere das Ruki und tut mir Leid, dass ich so neugierig bin, aber bis jetzt hast du es mir doch immer gesagt, worum es in deiner Lyrics geht, deswegen bin ich verwundert warum du diesmal nicht preisgeben willst um wen es geht. Aber es scheint wohl eine tiefere und persönliche Erfahrung für dich gewesen zu sein und so kann ich verstehen dass du nicht darüber reden möchtest. Dein Privatleben geht mich

ja eigentlich nichts an.“

Ich wusste nicht ganz was ich antworten sollte, aber Aoi schien den Text mehr verstanden zu haben, als ich vorher dachte, denn eigentlich schrieb ich sie immer sehr verzweigt und schwer verständlich. Vielleicht kannte er mich auch einfach schon zu gut.

„Aber eine Frage noch, die du mir bitte beantworten musst, denn ich mache mir Sorgen um dich.“

Das fing ja gut an, ich bekam jetzt schon Schweißausbrüche. Trotz dessen das ich etwas panisch innerlich wurde, nickte ich ihm zu, da ich wusste er würde nicht locker lassen.

„Bedrückt dich etwas im Moment? Hat es vielleicht auch mit dieser Person zu tun?“

„Du bist zu neugierig Aoi“, lachte ich etwas nervös, aber da Aoi nicht auch lachte, wusste ich, dass er es ernst meinte. Ich riss mich zusammen und versuchte ehrlich zu sein ohne viel Preis zu geben.

„Naja...wenn ich so darüber nachdenke, könnte es mit dieser Person...“, Ich unterbrach mich kurz, „nein, ich glaube nicht, dass...“

Mist, ich wusste nicht wie ich es formulieren sollte. Aoi sah mich verwirrt an, dann musste er kurz kichern, „also wahrscheinlich ja, oder?“

Meine ungeschickt formulierten Worte sprudelten einfach so aus meinem Mund

„Ich schätze ja, aber...es ist auch...naja, der Stress und so, du merkst ja, wir kommen nicht wirklich voran in letzter Zeit. Außerdem, gehen mir im Moment einige Sachen aus meiner Vergangenheit wieder durch den Kopf, die ich im Moment nicht wirklich abschalten kann.“

„Verstehe, also...vermischt sich die eine mit der anderen Situation, oder?“

„man könnte es so nennen.“, gab ich zu und wollte am liebsten im Boden versinken.

„Danke für deine ehrliche Antwort“, bemerkte Aoi dann und musste sich ein Lachen in Bezug auf die Lyrics verkneifen während er ein letztes mal an seiner Kippe zog und sie dann in den Schnee warf und auf sie trat. „Und dass mit deiner Vergangenheit, versuch dich am besten etwas davon ab zu lenken und positiv zu denken. Lebe nicht wieder in seinen gemachten Fehlern, sondern lerne aus ihnen. Du bist nicht der einzige, der nicht immer der bravste und freiste Junge in seinen jüngeren Zeiten war. Ich war auch nicht besser.“

Ich wagte mich nicht mehr etwas zu sagen, ich war viel zu beschämt. Stattdessen zog ich weiter an meiner Zigarette und versteckte mich etwas unter meiner Mütze um Aoi's blicken auszuweichen. Aber im Geheimen nahm ich mir seine Worte doch etwas zu Herzen, ich wusste, dass es dumm war immer zurück zu sehen anstatt weiter nach vorne zu blicken. Das war so peinlich.

„aber mal zu einem anderen Thema“, fing der Gitarrist neben mir dann an als er bemerkte, dass von mir keine Antwort mehr zu erwarten war, „ich habe darüber nachgedacht, dass wir heute lieber über Nacht im Studio bleiben sollten. Die Zeit drängt. Ich weiß wir stehen alle etwas unter Druck, aber vielleicht können wir uns besser konzentrieren wenn wir eine Nacht in unserer 'inspirierenden' Umgebung aufhalten.“

Das hatte er lustig gesagt, inspirierend war das Studio nicht gerade, aber besser konzentrieren konnte man sich dort wirklich besser, außerdem war ich erleichtert, dass Aoi nun endlich das Thema wechselte.

„Ich stimme dir zu, es könnte knapp werden, wenn wir nicht bald voran kommen.“ Nickend lächelte Aoi mich dann und schlug vor wieder zu den anderen hoch zu gehen. Was wir dann auch schließlich taten. Oben angekommen öffneten wir die Tür und

zogen unsere dicken Wintersachen aus, es war angenehm warm im gegensatz zu draußen hier drin.

„Na, habt ihr gefroren draußen?“, kam Reita auf uns zu und lächelte.

„Es geht, habs noch Klter erwartet“, antworte Aoi ihm dann und legte seinen Schal ab. Etwas erschöpft vom bereits vergangenen Tag suchte mein Blick einen Stuhl, den er auch bald einfangen konnte und auf den ich mich dann schließlich nieder ließ und auf seufzte, „Ich bin müde.“

Erst jetzt fiel mir auf, dass Uruha nicht anwesend war, „Wo ist Uruha?“, fragte ich daraufhin die Anderen.

Kai, der sich auf der Couch eingeschmeichelt hatte und einen heißen Tee in der Hand hielt, gab mir schließlich eine Antwort auf meine Frage: „Der sucht seine Noten in seinem Raum, er hat sie irgendwie verlegt, meinte er zu uns“

„Achso“, entglitt es dann meinen Lippen, an denen ich wenig später meine Finger legte und meinen Ellbogen auf dem Soundpult abstützte.

Ich hatte irgendwie das Bedürfnis Uruha zu sehen, also hoffte ich, dass er bald wieder kommen würde. Die Stimmung war irgendwie gedämpft, keiner hatte wirklich Lust etwas zu erzählen oder zu berichten, also wurden nur Worte miteinander gewechselt wenn es nötig war.

Nachdem einige Minuten vergangen waren und Uruha noch nicht zurück war, begann ich mich zu langweilen und beschloss mir auch einen Tee zu machen.

„Kai, willst du noch einen Tee? Ich wollte mir eben einen machen“, sah ich dann zu diesem, der sich dann hellhörig zu mir wandte, dabei starrte ich in seine leere Tasse, die sich immer noch in dessen Händen befand.

„ich komm mit“, grinste dieser mich dann an und erhob sich aus der bequemen Sitzfläche, anschließend erhob ich mich auch und begleitete Kai in die kleine Kche, die an das Studio angrenzte.

Als ich den Beutel mit den Kräutern in meine Tasse legte, wartete ich dass sich die Aromen aus diesem in meinem heißen Wasser ausbreiten würden. Kurze Zeit später tat Kai das selbe, aber zeitgleich dazu, begann er mich aus zu fragen.

„Sag mal, was stand denn auf diesem Zettel?“, fragte er mich vorsichtig, nach mich dabei aber nicht an, sondern widmete sich seinem Tee.

Nicht er auch noch, ich hatte wirklich keine Lust alles nochmal zu erklären, Aoi es zu beichten, war schon schwer genug gewesen.

„Ach vergiss diese Lyrics Kai, das war nur sinnloses Zeug. Ich werd' ihn eh wegschmeißen“, sagte ich daraufhin und hoffte, dass er nicht weiter nachfragen würde.

„Na wenn du meinst“, meinte der Leader und entfernte den Teebeutel aus seinem Tee, „war ja nur eine Frage.“

Er wirkte etwas beleidigt, ich ging aber nicht weiter darauf ein, stattdessen bereitete ich lieber meinen heißen Tee zu Ende zu und warf den vom Wasser ausgesaugten Beutel in den Müll.

Mit den Worten „mach dir nichts daraus“, begab ich mich zurück in den Aufnahme Raum und setzte mich auf den Stuhl zurück. Uruha war immer noch nicht auf zu finde. Wo blieb er nur?

Wenig später folgte mir Kai und setzte sich ebenfalls zurück in seine Ecke, woraufhin sich Aoi dann zu ihm gesellte und begann diesem seine Gedanken mit zu teilen, „Also, ich und Ruki haben beschlossen, dass es besser wäre, wenn wir heute hier übernachten.“

Auch Reita, der an einer Wand lehnte, wurde jetzt hellhriger.

Und kaum hatte Aoi begonnen, platze auch Uruha zu uns zurück. Als ich sein Gesicht sah, wurde ich gleich etwas entspannter.

„Noten gefunden?“, drehte sich Kai dann kurz von Aoi ab und lenkte seine Aufmerksamkeit auf den Blonden.

„Jup, hat etwas gedauert, aber hab sie finden können!“, strahlte der Große und winkte mit den Zetteln in der Hand.

Währenddessen Uruha sich einen Stuhl schnappte und sich auf diesen falsch herum setzte um sich zu mir gesellen, redete Aoi weiter, „gut dass du jetzt auch da bist, ich hatte gerade begonnen zu sagen, dass Ruki und ich uns dazu entschlossen haben, dass wir heute lieber im Studio übernachten, was meint ihr?“

Der Blick des Gitarristen sah um sich und starrte die Drei Jungs fragend an.

Uruha, der seinen Kopf etwas auf die Lehnte des Stuhls abgelegt hatte, begann leise zu murren, „hmm...“, er schien nicht wirklich begeistert von der Idee, „Naja, ich schätze das sollten wir wirklich, ich habe zwar wirklich keine große Lust, aber die Zeit drängt immer mehr und ich könnte zu Hause wahrscheinlich auch deswegen nicht gerade besser schlafen.“

Eine schweigende Stille verteilte sich im Raum, als Reita und Kai noch grübelten. Wenig später aber stimmten die Beiden ebenfalls zu.

Also war es beschlossen, wir würden hier schlafen, auch wenn keiner wirklich einen Nerv dazu hatte, wussten wir, dass es besser so war.

„Ich schlage vor, wir gehen bald schlafen...“, begann Reita dann zu murmeln, „ich bin ehrlich gesagt sehr müde und geschafft, wir sollten ein wenig drüber schlafen und uns dann wieder auf die Arbeit konzentrieren.“

Zustimmend nickte ich mit meinem Kopf und nippte an meinem Tee.

„Gut, dann gehen wir alle in einer halben Stunde besser schlafen“, beendete Uruha dann das Gruppengespräch mit seinen Worten und sah dann zu mir hinüber.

Schmunzelnd blickte er auf meinen Tee, „duuuuuu~, ich weiß, es ist eigentlich dein Tee...aber kann ich nen Schlug nehmen? Ich hab keine Lust mir einen eigenen extra zu machen.“

Ich konnte nicht anders und grinste, „nahn, mach dir deinen eigenen, du faule Socke.“ Uruha konnte echt nervig sein manchmal, obwohl es ja auch irgendwie niedlich war. Normalerweise war er nicht immer so Faul, aber er schien echt keine Lust in diesem Moment zu haben. Ob das wohl der Grund war warum er sich neben mich gesetzt hatte?

„Ach komm schon, hab dich nicht so, nur ein winzig kleiner Schlug“, bettelte er dann mit einem Hundeblick und zog eine Schnute. Ich wusste er war heiß auf meinen Tee.

Ich dachte kurz nach und gab mich dann geschlagen. Er sah einfach zu süß aus.

„maaan, ist gut, aber nur ein ganz kleiner.“

Freudig lies der Blonde sich dies nicht zweimal sagen und klaute sich meine Tasse, an der er wenig später nippte und mir wieder in meine Hände übergab, „danke! Ah, der ist noch schön warm.“ schwärmte dann der Gitarrist und verdaute die Flüssigkeit.

Ich konnte allerdings nur grinsen, „Kein Problem.“ Dann nippte ich selber an meinem Tee und lies die Wärme auf mich wirken.

Wirklich viel passierte nicht mehr an diesem Tag, irgendwann teilten wir uns auf, wünschten uns eine gute Nacht und verschwanden dann in unseren Räumen. Ich legte mich sofort ins Bett, aber aus einem mir unerklärbaren Grund konnte ich nicht einschlafen, obwohl ich doch eigentlich recht müde war.

Seufzend drehte ich mich mehrmals hin und her, versuchte mich irgendwie dazu zu bekommen ein zu schlafen, aber es brachte nichts. Schließlich erhob ich mich wieder,

holte den etwas zerknickten Zettel, auf der meine Lyrics stand, aus meiner Hosentasche und lies mir alles nochmal durch. Dabei ging mir Uruha nicht aus den Kopf, der Text verfrachtete mich wieder in letzter Nacht. Amüsiert über meinen formulierten Mist, begann ich dann etwas an dem Text zu feilen und ihn verschlüsselter zu gestalten, sodass man diesem nicht mehr entnehmen konnte, worum es genau ging. Alles was man aus ihm noch verstehen werden könnte, war das es sich um eine Person und ein schönes Erlebnis drehte. Verschlüsselt genug und zufrieden damit, faltete ich den Zettel, der bereits schon gelitten hatte, wieder zusammen und steckte ihn tief in meine Hosentasche.

Danach versuchte ich noch einmal zu schlafen, aber irgendwie wollte mein Leben mir heute keinen Schlaf gönnen. Murrend begab ich mich aus meinem Raum und ging auf die Toiletten, dort besah ich mich eine Weile im Spiegel. Ich sah kaputter aus, als ich mich fühlte. Dicke Augenringe hatten sich unter meinen Augen gebildet und ließen mich schläfrig wirken. Seufzend wusch ich mein Gesicht und verließ den leeren Raum wieder. Als ich mich allerdings zurück in meinen Raum verkriechen wollte, dachte ich darüber nach, vielleicht einen kleinen Abstecher bei Uruha zu machen. Wer weiß, vielleicht konnte dieser ja auch nicht schlafen und sehnte sich nach mir?

Alles was ich damit hätte falsch machen können, war im schlimmsten Fall diesen aus seinem Schlaf zu reißen.

Dennoch wagte ich den Schritt und klopfte leise an dessen Tür.